

5325/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Haupt, Dr. Salzl, und Kollegen
an die Frau Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Konsumentenschutz
betreffend Rindfleisch - Mafia in der EU

Anlässlich der in jüngster Zeit vom ARD recherchierten Berichte über die Ermordung von Veterinären in Deutschland, Belgien und Holland, wird deren gewaltsamer Tod - nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen - im Zusammenhang mit mafiösen Zuständen bei der Falschdeklaration und Umetikettierung von Rindfleisch gesehen.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die **Frau Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Konsumentenschutz** die nachstehende

ANFRAGE

1. Wie lautet Ihr begründeter Standpunkt bezüglich der Handelsfreigabe sogenannter „BSE - Risikomaterialien“?
2. Sind Sie der Meinung, daß bei den derzeit in der EU zugelassenen Kennzeichnungsfarben ein Wiedereinschleusen der OTM (over thirty months) - Lagerbestände am Markt auszuschließen ist?
 - a. Wenn ja, warum?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
3. Sind für Sie Zustände - wie sie in Belgien oder den Niederlanden herrschen - für Österreich auszuschließen?
 - a. Wenn ja, warum?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
4. Welche Maßnahmen gedenken Sie, angesichts dieser mafiösen Zustände in einigen EU - Staaten, in Österreich zu ergreifen?
5. Halten Sie angesichts der BSE Situation in England den geplanten Zeitpunkt zur Aufhebung des Exportverbotes für britisches Rindfleisch für zu früh? Wenn nein, warum nicht?
6. Nachdem bei Hunden und Katzen bereits BSE - ähnliche Erkrankungen nachgewiesen werden konnten, können Sie für Österreich den Import verseuchter Tiernahrung ausschließen?
 - a. Wenn ja, warum?
 - b. Wenn nein, warum nicht?